



Dr. med. R.C.Müller
Präsident

Rudolfstrasse 13
CH-8400 Winterthur

Direktwahl 052/203 13 34
Telefax 052/203 13 35
Email: r.c.mueller@hin.ch
Homepage:
<http://www.sgumgg.ch>

Protokoll der GV SGUMGG 2011

Donnerstag, 27.01.2011, 13.15 – 14.45 Uhr
Kurszimmer 1, Nord1, C301, Universitätsspital Zürich

1. Begrüssung durch den Präsidenten R.C.Müller.

Wahl der Stimmenzähler

2. Abnahme des Protokolls GV 2010

Das Protokoll der GV 2010 wurde auf der Homepage www.sgumgg.ch veröffentlicht. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Bericht des Präsidenten

Die Zusammenarbeit mit FMF-Deutschland konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Patientinnen haben nun die Gewähr, dass bei den für den Erstrimestertest zertifizierten Aerzte die Risiko-Berechnung mit einer validierten Software durchgeführt wird. Der Vorstand hat sich intensiv mit der Materie auseinandergesetzt (besonderen Dank an Sevgi Tercanli und Kurt Biedermann). Wir sind zuversichtlich, dass sich die Lösung im Alltag bewähren wird.

Für Aerzte ohne gynäkologische Facharzt-Ausbildung besteht in der SGUM die Möglichkeit das Module Gynäkologie für den Vaginalultraschall zu erwerben. Dies ist für gynäkologische Fachärzte gleich geregelt wenn wir z.B. das Module Abdomen Ultraschall erwerben wollen. Neu wird nun bei allen Modulen der SGUM eine summative Evaluation verlangt. Wir sind gegenwärtig an der Ausgestaltung dieser Evaluation.

Unsere Homepage ist in die Jahre gekommen und bedarf einer Überarbeitung. Tilo Burkhardt hat sich mit der Aufgabe betraut und er hat bereits seine Vorstellungen dem Vorstand vorgestellt. Er hat vom Vorstand die Zustimmung zur Umsetzung bekommen.

Die Tarmed Position „Fetale Kardiologie“ darf nur von Kinderkardiologen abgerechnet werden. Wir arbeiten darauf hin, dass auch gynäkologische Ärzte mit entsprechender Erfahrung diese Position abrechnen können. Pierre Villars wird das Anliegen vertreten und eine Änderung beantragen in der Tarmed Kommission.

In der Schweiz gibt es zur Zeit kein Kompetenzzentrum, das den gynäkologischen Ultraschall und neue Entwicklungen in diesem Bereich fördert. Die Gynäkologischen Kliniken benutzen den gynäkologischen Ultraschall als tägliches Arbeitsinstrument ohne die Anwendung weiter zu entwickeln. Im Gegensatz zum Geburtshilflichen Bereich werden selten Kurse durchgeführt. Die Sektion Gynäkologie und Geburtshilfe versucht regelmässig Weiterbildungen an den Kongressen der SGGG und SGUM zu organisieren.



Aber es braucht mindestens ein Zentrum in der Schweiz, welches den gynäkologischen Ultraschall fördert und auch Studien betreibt und den internationalen Austausch fördert. Wir werden an die SGGG gelangen und die Situation besprechen.

Die Zusammenarbeit mit der SGGG ist weiterhin erfreulich, so konnten wir in der Planungskonferenz die Anliegen der SGUMGG vorbringen, und wir wurden in die Vernehmlassung über die Aufklärungsprotokolle (CVS, AC) einbezogen. Für den nächsten SGGG Kongress in Lugano konnten wir wiederum mehrere Ultraschallthemen einbringen.

4. Bericht des Kassiers 2010

Die Rechnung 2010 wird von Patrick Rittmann präsentiert. Entgegen dem Voranschlag schliesst die Rechnung besser ab als budgetiert, da die Unkosten für die beiden Ultraschallbroschüren noch nicht fällig waren. Die übrigen Ausgaben entwickelten sich im Rahmen des Budgets, so dass die Rechnung mit einem positiven Erfolg von Fr. 20'767.-- abschloss.

Die Rechnung wurde von den Revisoren (Dr. Köppel, Dr. Todesco) geprüft und zur Annahme empfohlen. Der Revisorenbericht und die Rechnung 2010 werden einstimmig angenommen.

Rechnung/Festsetzung des Budgets 2011, Festlegung des Mitgliederbeitrages

Im Budget 2011 werden Fr. 35'000.-- für die Ueberarbeitung und den Druck der Ultraschallbroschüren vorgesehen. Für die neue Homepage werden Fr. 5'000.-- bereitgestellt. Der Mitgliederbeitrag bleibt wie bisher bei Fr. 40.-- (für AssistentInnen Fr. 20.--). Das Budget und der Mitgliederbeitrag werden ohne Gegenstimme genehmigt.

5. Wahlen Vorstand, Bestätigung der Kursleiter- und Tutorenliste, Aufnahme neuer Mitglieder

Alle Mitglieder des Vorstandes stellen sich zur Wiederwahl für die Amtsdauer von zwei Jahren. Die Generalversammlung ist einverstanden, dass nicht über jedes Vorstandsmitglied einzeln abgestimmt wird, sondern in einer Wahl das ganze Gremium bestätigt wird. Der Vorstand wird durch die GV einstimmig bestätigt. Der Vorstand schlägt Dr. med. Markus Hodel, Leitender Arzt des Kantonsspital Luzerns, als neues Vorstandsmitglied vor. Er wird den Vorstand in der TARMED Kommission der SGGG vertreten. Dr. Hodel wird durch die GV einstimmig gewählt.

Die Kursleiter- und Tutorenliste steckt noch in der Überarbeitungsphase, da die Rückmeldungen noch nicht abgeschlossen sind.

Es haben sich 3 Ärztinnen für eine Mitgliedschaft in der Sektion angemeldet:
Frau Dr. med. Monika Wittwer Raschle
Frau med. pract. Bianca Weygoldt
Frau Dr. med. Caterina Amolini Veréb

Die Überprüfung der Aufnahmebedingungen durch das Sekretariat SGUM steht noch aus. Die anwesenden Mitglieder der GV sind mit einer Aufnahme einverstanden, wenn die Aufnahmebedingungen erfüllt sind.



6. Stand der Arbeiten

1. Geburtshilfliche Broschüre

Tilo Burkhardt benötigt noch Feedbacks und Bilder zur Dokumentation. Die Broschüre sollte bis zum SGGG Kongress in der Endfassung vorliegen. Kurt Biedermann weist darauf hin, dass im KVG gegenwärtig die 2. Auflage verbindlich ist.

2. Gynäkologische Broschüre

Luigi Raio lässt sich entschuldigen wegen klinischer Inanspruchnahme. Die Arbeiten wurden begonnen.

7. Tarmed:

TAReVISION wurde in Angriff genommen. Die SGUMGG ist in der TARMED-Kommission vertreten. Es besteht die Möglichkeit die TL (Gerätekosten, Personal-, u. Raumkosten) anzupassen. Als häufigste abgerechnete Position wird der Vaginalultraschall einer genaueren Analyse unterworfen.

8. Bericht aus der Kommission für Schwangerschafts-Ultraschall

Die Kommission hat sich mit dem Modul Gynäkologie intensiv auseinandergesetzt.

Damit das Modul Gynäkologie erworben werden kann, muss ein Grundkurs und ein Abschlusskurs besucht werden. 400 US-Untersuchungen müssen nachgewiesen werden, davon 50 % unter Supervision. 100 Untersuchungen müssen die PMP betreffen. Es muss eine summative Evaluation durchgeführt werden in Form einer praktischen Prüfung kombiniert mit mündlichen oder schriftlichen Fragen. Es müssen 10 vorbereitete Fälle präsentiert werden in Absprache mit dem Prüfungsgremium.

Der Fähigkeitsausweis Schwangerschafts-Ultraschall wurde 2010 an 22 Kandidaten verliehen. Total besitzen 1040 Ärzte den Fähigkeitsausweis. Die neuen Fähigkeitsausweise werden nur noch mit erfüllten ETT Bedingungen ausgestellt.

9. Organisation des Nackentransparenzscreenings

Wer die Berechnungen für den ETT mit einer zertifizierten Software durchführen lassen will, muss den Fähigkeitsausweis Schwangerschafts-ultraschall besitzen, für die ETT-Messung zertifiziert sein (Kursbesuch inkl. Kommunikation und Bilder nachweisen) und sich einem Audit unterziehen. Wer die Bedingungen erfüllt wird auf einer Liste aufgeführt, die zur Zeit 4x jährlich aktualisiert wird und durch die Labors eingesehen werden kann.

Gemäss einer vertraglichen Vereinbarung wird der Audit anonymisiert durchgeführt. Die in den Labors erfassten Daten werden via SGUM der FMF-D übermittelt. Die FMF-D meldet die auffälligen Messdatenverteilungen an die SGUM. Die SGUM-Auditkommission beurteilt die entschlüsselten Fälle und fordert die entsprechenden Ärzte auf drei Bilder mit korrekter NT-Messung einzureichen. Der erste Audit wird ab September 2011 stattfinden.

Ärzte ohne ETT Zertifizierung wird empfohlen, die Patientinnen an eine zertifizierte Stelle zur Durchführung des ETT zu überweisen.



10. Geplante Kurse und Kongresse

- GRSSGO-ISUOG Course- Ultrasound in Gynecology 19.3.2011
- SGUM Davos 9.6. - 11.6.10
- SGGG Lugano 23.06. – 25.06.10
- Wfumb Wien 26. – 29.8.2011

Weitere Termine auf der Homepage www.sgumgg.ch

11. Mitteilungen

Keine

12. Varia

Fragen zur Anonymisierung der Daten (ETT) werden nochmals diskutiert

R.C. Müller

Präsident SGUMGG